

## **Grußwort zum 40 jährigen Jubiläums des Kreuzbundes**

**Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor genau 40 Jahren, am 06. November 1977, hat sich der Kreuzbund in Homburg gegründet. Seit seiner Gründung ist er stetig gewachsen. Waren bei der damaligen Gründungsversammlung 26 Personen zugegen so treffen sich heute wöchentlich an die 500 Menschen in 27 verschiedenen Gruppen.

Das Jubiläum des Kreuzbundes bietet die Möglichkeit, hier in unserer Diözese und in der Gesellschaft nochmals mehr auf das Thema Sucht zu schauen. Fatalerweise ist es in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema.

Viele Menschen fällt es aus Angst vor Stigmatisierung im Beruf und Familien- oder Freundeskreis schwer, über ihre Suchterkrankung zu sprechen und vorhandene Hilfsangebote zu nutzen. Dabei ist es für ein mögliches Leben ohne Sucht unerlässlich die Erkrankung beim Namen zu nennen, ihr ins Auge zu sehen und sich für den Kampf Unterstützung zu holen. Kein Mensch ist eine Insel, das heißt wir sind auf die Hilfe Anderer angewiesen. Es ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Größe, diese Hilfe anzunehmen.

Der Name des Kreuzbundes verweist auf das Kreuz Christi. Auch Jesus Christus hat auf dem Kreuzweg durch Simone von Cyrene Hilfe erfahren, der mit ihm zusammen das Kreuz getragen hat. In der Helfergemeinschaft werden Sie für die anderen gleichsam ebenfalls zu einem Simone von Cyrene. Sie helfen sich gegenseitig, das Kreuz der Sucht zu tragen und es zu überwinden. Wir haben die Zusage, dass unser Herr Jesus Christus uns auch in den dunkelsten Stunden nicht verlässt. Er reicht uns die Hand, wenn wir fallen, wenn wir zurückfallen in alte Gewohnheiten, und richtet uns wieder auf.

Mit seiner Arbeit bietet der Kreuzbund eine wichtige Unterstützung beim Ausstieg aus der Sucht, für ein Leben ohne Alkohol, Drogen und andere Suchtmittel. Als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft unterstützen sie sowohl Suchtkranke wie auch ihre Angehörigen. Ich bin froh, dass es den Kreuzbund in unserer Diözese gibt. Vielen Dank für diesen wichtigen und wertvollen Dienst.

Ihr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann